

Zertifizierung zur Peer-Berater*in für Menschen mit Behinderung - *Wie ich bin, bin ich gut!*

Zeitraum: April 2025 – Juni 2026

April 2025 – April 2026 / 1 Samstag pro Monat / 10.00 – 16.00 Uhr / Brühl / 96 UStd / 2400,- Euro / Anmeldung erforderlich / **Kurs 91-P1**

Martina Bünger und Ellen Romberg laden ein: Im April 2025 startet die 12-tägige Fortbildungsreihe zur Zertifiziert:en Peer Berater:in. Diese ganzheitliche und stärkende Qualifizierung richtet sich an Menschen mit Behinderung (darunter Menschen mit vielfältigen Lernzugängen sowie körperlichen oder psychischen Einschränkungen) und deren Unterstützer:innen, die das Ziel verfolgen, andere in ihrer persönlichen Entwicklung und ihren Möglichkeiten zu beraten.

Ihr Nutzen: Warum ist diese Qualifizierung wertvoll?

Die Fortbildung unterstützt Sie dabei, in verschiedenen Kontexten wie Wohneinrichtungen, Werkstätten oder Beratungsstellen kompetent Menschen mit Behinderungen zu beraten und zu begleiten. Diese befähigt Sie, aktiv an Veränderungen innerhalb Ihrer Einrichtung mitzuwirken, etwa bei der Erstellung eines effektiven Gewaltschutzkonzeptes. Darüber hinaus ermöglicht die Einbindung von Menschen mit Behinderungen als gleichberechtigte Berater:innen, das Potenzial innerhalb der Einrichtungen der Behindertenhilfe zu entfalten und den veränderten Bedingungen gerecht zu werden.

Die Bedeutung von Peer-Beratung:

Peer-Beratung – eine Methode, die „Betroffenen“ von „Betroffenen“ zugutekommt – gewinnt zunehmend an Bedeutung, da sie Hemmschwellen abbaut und einen offenen Austausch fördert. In diesem Prozess wachsen alle Beteiligten mit Hilfe der eigenen und geteilten Erfahrungen.

Ein vielfältiges Lernumfeld:

Die gesamte Qualifizierung wird für alle Behinderungsarten angeboten. Die Vielfalt der Erfahrungen und Perspektiven wird als persönliche Bereicherung empfunden, und das Miteinander-Lernen wird gefördert. Durch die wertschätzende Einbindung individueller Ressourcen wird nicht nur das Selbstwertgefühl der Peer-Berater:innen gestärkt, sondern auch Vorbehalte gegenüber anderen Behinderungsformen aktiv abgebaut. Der Ansatz „Wie ich bin, bin ich gut!“ wird gefestigt.

Inhalte der Ausbildung:

- Grundlagen und Möglichkeiten der Peer-Beratung
- Struktur und Rahmen eines Beratungsgesprächs
- Auseinandersetzung mit der (Berufs-)Rolle der Unterstützer:innen
- Techniken für ein gelungenes Beratungsgespräch und systemische Kommunikationsmodelle
- Einführung in die systemische Beratung – Lösungsorientiertes Denken
- Reflexion der eigenen Behinderung oder chronischen Erkrankung
- Stärkung des Selbstbewusstseins und Erkennen eigener Grenzen
- Praktische Anwendung anhand eigener Beratungserfahrungen
- Erleben des Modells der Zukunftsplanung

In jedem Modul wird ausreichend Zeit und Raum gegeben, um individuelle Themen und Fragen zu behandeln. Durch die längere Dauer der Fortbildung haben Sie die Möglichkeit, Ihre praktischen Erfahrungen zu reflektieren und gestärkt sowie inspiriert in Ihre berufliche Praxis zurückzukehren. Es ist besonders hilfreich, während der Ausbildung Beratungsgespräche durchführen zu können, um das Erlernte aktiv anzuwenden und zu vertiefen.

Organisatorisches:

Die Fortbildungsreihe findet zum dritten Mal in Brühl in barrierefreien Räumlichkeiten statt. Sie wird von zwei qualifizierten Trainerinnen geleitet, die langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung mit behinderten und nichtbehinderten Teilnehmenden mitbringen. Einige Module werden durch erfahrene Gasttrainer:innen ergänzt. Um eine persönliche und individuelle Betreuung zu gewährleisten, wird mit einer kleinen Gruppen von 12 bis 16 Personen gearbeitet. Bei besonderen Bedürfnissen, wie etwa Gebärden- oder Schriftdolmetschung, wenden Sie sich bitte an uns – wir finden gemeinsam eine Lösung.

Termine:

Immer von 10 -16 Uhr

12.04.2025, 10.05.2025, 14.06.2025, 12.07.2025, 6.09.2025, 11.10.2025, 8.11.2025, 10.01.2026, 07.03.2026, 11.04.2026, (zwei Termine im Mai und Juni 2026 werden noch ergänzt)

Kosten und Förderung:

Ausbildungskosten 2400,00 EUR

Sie können eine **Kostenübernahme** beim Landschaftsverband Rheinland in Köln, bei Ihrem Arbeitgeber, bei einer wohnortnahen Stiftung oder bei der Krankenkasse im Rahmen der Selbsthilfeförderung beantragen.

Die Referentinnen:

Ellen Romberg:

Diplom Sozialarbeiterin, systemische Beraterin DGSF, Referentin für Gewaltprävention

Kontakt: info@ellenromberg.de

Martina Bünger:

Diplom Sozialwissenschaftlerin, Systemische Coachin, Empowermenttrainerin, WenDo Trainerin

Kontakt: martina_buenger@gmx.de

Anmeldungen ab sofort möglich unter info@friedensbildungswerk.de